Die kleine Hilfsmittelwelt

Moderne Hilfsmittel für Kinder & Jugendliche



STEINKE

EIN UNTERNEHMEN DER AUXILIUM GRUPPE



Liebe Eltern,

Sie kümmern sich gewissenhaft und mit viel Liebe um die Versorgung Ihres Kindes. Sie organisieren seinen und Ihren Alltag und sind rund um die Uhr für Ihr Kind da. Dabei leisten moderne Hilfsmittel einen entscheidenden Beitrag zu Ihrer Entlastung und, vielmehr noch, zur bestmöglichen Unterstützung und Entwicklung Ihres Kindes.

Wir sind dabei der Partner an Ihrer Seite, denn uns liegt das Wohl Ihres Kindes genauso sehr am Herzen wie Ihnen. Wir sind Experten auf unserem Gebiet und arbeiten mit einem Team aus langjährig erfahrenen Fachkräften, die Sie im kompletten Versorgungsprozess unterstützen. Von der persönlichen Beratung, über die Beantragung bei den Kostenträgern, bis hin zur Anfertigung und Anpassung der Hilfsmittel. Zwei unserer Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich der Sonderversorgung und der Fertigung von individuellen Sitzschalen. Mehr dazu ab Seite 10.

Ihr Kind steht dabei immer im Mittelpunkt. Wir prüfen genau seine individuellen Bedürfnisse und schauen uns seinen Alltag an. Danach stimmen wir gemeinsam mit Ihnen, Ärzten, Therapeuten und unseren Rehatechnikern die optimale Versorgung für Ihr Kind ab. Wir begleiten Sie nicht nur kurzzeitig, sondern sind auch für Sie da, wenn Ihr Kind wächst oder die Lebensumstände sich verändern.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Hilfsmittel zur Unterstützung Ihres Kindes und zeigt Ihnen den Weg einer Hilfsmittelversorgung unter Beteiligung der Kostenträger auf. Wir würden uns freuen, Ihre Familie künftig auf Ihrem Weg zu begleiten und sind gerne für Sie da!

Inhalt

3 - 6  HILFSMITTELVERSORGUNG – WIE GEHT DAS?
Vom Rezept bis zur Versorgung

7 - 9  ANLAUFSTELLEN / BETEILIGTE PARTEIEN
Alle wichtigen Ansprechpartner im Überblick

10 - 15  SITZSCHALENVERSORGUNG
Individuelle Sitzschalen & Untergestelle

16 - 19  IM SITZEN
Therapiestühle & Autokindersitze

20 - 25  AUF DEN FÜSSEN
Stehgeräte, Gehtrainer/Gehhilfen & Walker

26 - 31  IN BEWEGUNG
Aktivrollstühle, Reha-Kinderwagen, Therapiefahrräder & Bewegungstrainer

32 - 37 

ZUM SCHLAFEN
Kinderpflegebetten, Therapieliegen, Liegeschalenuntergestelle & Lagerungssysteme

38 - 41  BEIM BADEN
Badeliegen & Dusch-Toilettenstühle

42 - 46  SONDERVERSORGUNG
Elektrorollstühle, Elektroantriebe, Deckenliftanlagen & Kommunikation

Hilfsmittelversorgung – Wie geht das?

Hilfsmittel oder... ein Mittel zur Hilfe

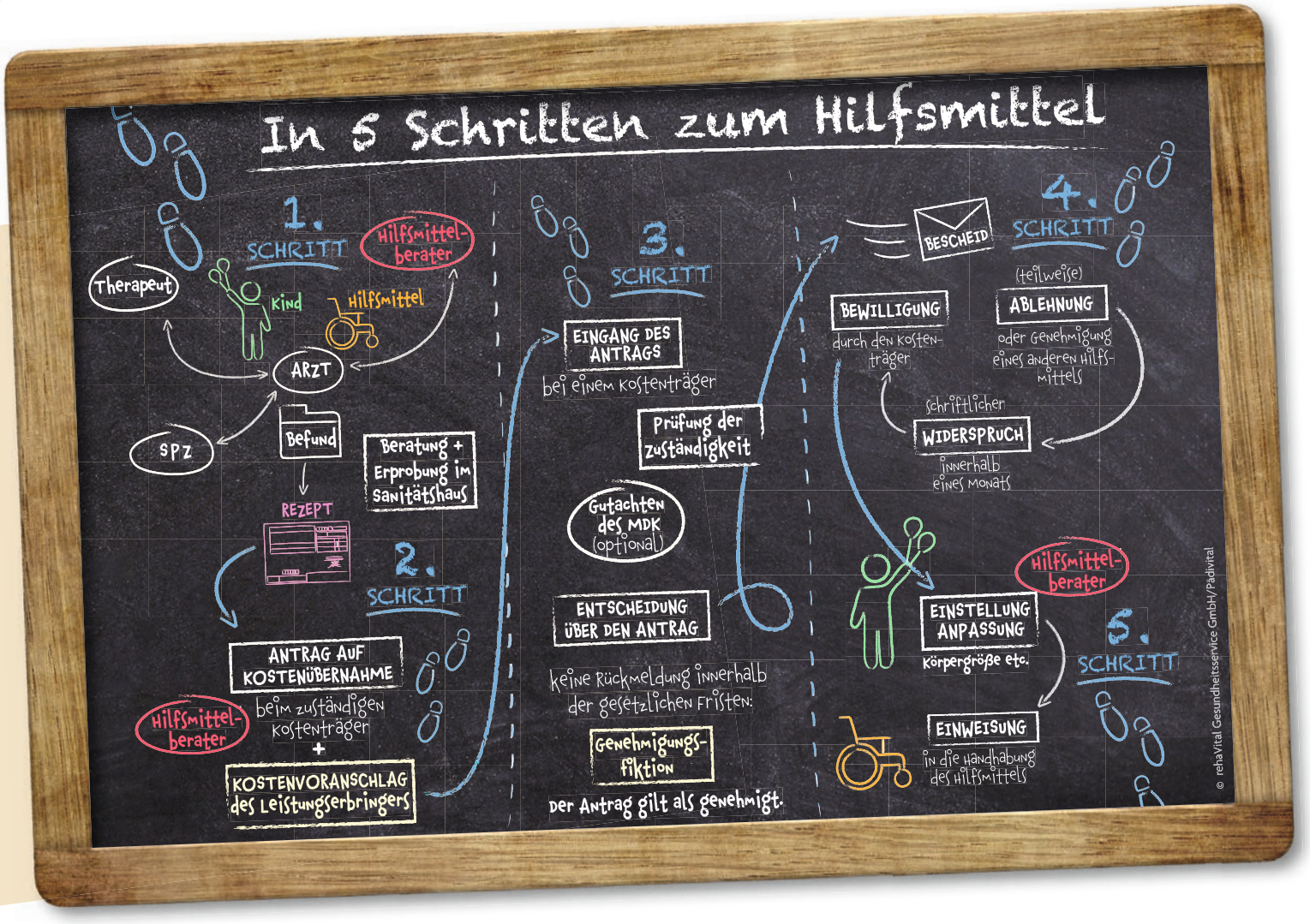
Betrachten wir es doch einmal wortwörtlich... Hilfsmittel kommt von „helfen“ – das klingt zunächst banal, aber genau darum geht es bei Hilfsmitteln. Sie sollen Ihrem Kind den Alltag erleichtern, es in seiner Entwicklung unterstützen, und ihm dabei helfen, einen weitestgehend normalen Kinderalltag zu führen. Dabei müssen zum einen die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes, zum anderen aber auch die Möglichkeiten der Eltern und die konkreten Lebensumstände berücksichtigt werden.

Nach der gesetzlichen Definition haben gesetzlich Krankenversicherte, also auch minderjährige Kinder, nach § 33 SGB V Anspruch auf eine Versorgung mit Hilfsmitteln. Ein Hilfsmittel ist dabei ein beweglicher Gegenstand oder ein Gerät, das eine Behinderung ausgleicht, einer drohenden Behinderung vorbeugt oder die Rehabilitation unterstützt. Es darf sich dabei aber nicht um einen Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens handeln. Zu den Hilfsmitteln gehören beispielsweise Rollstühle, Kinderpflegebetten oder auch Bad- und Hygienehilfen.

Wie und von wem bekommen wir ein Hilfsmittel?

In der Regel werden die Kosten für ein Hilfsmittel von Ihrer Krankenkasse übernommen und müssen dazu bei dieser beantragt werden. Für Kinder besteht bis zu ihrem 18. Geburtstag keine Zuzahlungspflicht. Allerdings garantiert die Krankenkasse nur die medizinisch notwendige Versorgung. Entscheiden Sie sich für ein höherwertiges Hilfsmittel, sind die entsprechenden Mehrkosten durch Sie selbst zu tragen. Die eigentliche Versorgung, also die Ausstattung mit dem jeweiligen Hilfsmittel, erfolgt bei gesetzlich Krankenversicherten dann immer durch die Vertragspartner der Krankenkasse, die sogenannten Leistungserbringer – und genau hier beginnt die Zusammenarbeit mit uns.

Nachfolgend haben wir Ihnen den Versorgungsprozess einmal in 5 Schritten übersichtlich dargestellt.



5 Schritte zur optimalen Versorgung Ihres Kindes

1. Besprechung mit Ihrem Arzt/Therapeuten
Erste Anlaufstelle ist Ihr behandelnder Arzt, denn Voraussetzung für die Versorgung mit einem Hilfsmittel über einen Kostenträger ist ein entsprechendes Rezept. Alternativ können Sie sich auch zuerst von unserem Team beraten lassen, welches Hilfsmittel für Ihr Kind am besten geeignet ist, und Ihr Arzt stellt dann anschließend das entsprechende Rezept aus. Oft findet auch bereits hier ein direkter Kontakt zwischen uns, Ihrem Arzt und beteiligten Therapeuten statt.

2. Beantragung auf Kostenübernahme beim Kostenträger
Wenn Sie gesetzlich versichert sind, ist in erster Linie Ihre Krankenkasse Ansprechpartner für die Kostenübernahme. Abhängig vom Versorgungsziel, und falls Ihr Kind eine Zweitversorgung oder Hilfsmittel für die Schule benötigt, können jedoch auch andere Kostenträger zuständig sein. Beispielsweise die Träger der Sozialhilfe oder die Kinder- und Jugendhilfe. Auf Basis des Rezepts reichen wir für Sie einen entsprechenden Versorgungs- und Kostenvoranschlag zur Genehmigung beim zuständigen Kostenträger ein.

3. Prüfung des Hilfsmittelantrags durch den Kostenträger
Der Kostenträger prüft nun den Antrag und fordert auch ein zusätzliches Gutachten beim MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkasse) an. Der Kostenträger muss sich dabei an gesetzlich vorgeschriebene Fristen halten.

! Gut zu wissen: Ist der Antrag bei der Krankenkasse eingegangen, hat diese drei Wochen Zeit, über die Bewilligung oder Ablehnung zu entscheiden. Sofern ein Gutachten des MDK erforderlich ist, kann sich die Frist auf fünf Wochen verlängern. Ist ein anderer Kostenträger zuständig, leitet die Krankenkasse den Antrag automatisch an diesen weiter. Es gelten dann die gleichen Fristen ab Eingang des Antrags.

4. Bescheid über Bewilligung oder Ablehnung Ihres Hilfsmittels
Sie und wir erhalten einen Bescheid über die Entscheidung Ihres Kostenträgers. Es kann sein, dass dieser den Antrag vollständig ablehnt oder nur teilweise bzw. nur ein anderes Hilfsmittel genehmigt. Im Fall einer Ablehnung besteht immer noch die Möglichkeit eines Wiederspruchs. Lesen Sie auf der nachfolgenden Seite was es hierbei zu beachten gilt.

5. Individuelle Anpassung an den Bedarf Ihres Kindes
Im Fall einer Genehmigung melden wir uns bei Ihnen und besprechen gemeinsam alles Weitere. Bei einem Standard-Hilfsmittel liefern unsere Mitarbeiter dieses an Sie aus und weisen Sie selbstverständlich in den Gebrauch und alle Funktionen ein. Bei einer individuellen Fertigung findet zunächst ein Termin mit einem unserer Mitarbeiter statt, um alle notwendigen (Größen)-Parameter Ihres Kindes zu erfassen. Anschließend erfolgen die Fertigung in unserer Werkstatt, eine Anprobe und passgenaue Einstellung auf Ihr Kind, und schließlich die Übergabe des Hilfsmittels an Sie.

Der Hilfsmittelantrag wurde abgelehnt – was nun?

Sofern der Kostenträger Ihren Hilfsmittelantrag abgelehnt hat, können Sie innerhalb eines Monats nach Eingang des Bescheids Widerspruch einlegen. Dazu sind keine Formvorschriften vorgegeben. Sie können den Widerspruch schriftlich oder vor Ort bei Ihrem Kostenträger mündlich einlegen. Der Widerspruch muss aber immer durch Sie als gesetzlichen Vertreter Ihres Kindes erfolgen, und es muss konkret Bezug auf den vorliegenden Ablehnungsbescheid genommen werden.

Ihren Widerspruch sollten Sie natürlich begründen. Dafür ist empfehlenswert, die Begründung so detailliert wie möglich und anhand klarer Fakten zu formulieren. Erklären Sie beispielsweise Ihre häusliche Situation und den Hintergrund Ihres Hilfsmittelantrags. Idealerweise fügen Sie auch Stellungnahmen von Ihrem Arzt und etwaigen Therapeuten bei.

Grundsatz einer Hilfsmittelversorgung ist auch immer, dass sie wirtschaftlich, ausreichend, notwendig und zweckmäßig sein muss (§ 12 SGB V). Es kann daher auch vorkommen, dass Ihre Krankenkasse die Versorgung nur durch einen anderen Leistungserbringer genehmigt, der diese zu einem günstigeren Preis angeboten hat. Insbesondere in der Kinderversorgung stellt ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Ihrem Kind und dem Versorger jedoch einen wichtigen Aspekt dar. Unser Berater begleitet Ihr Kind und seine Entwicklung unter Umständen schon über viele Jahre. Somit weiß er um die Besonderheiten und spezifischen Anforderungen Ihres Kindes und kann umfassend zu einer zielorientierten Versorgung beitragen. Weisen Sie Ihre Krankenkasse daher auch darauf hin, dass Ihnen die fortwährende Betreuung durch den gleichen Ansprechpartner wichtig ist.

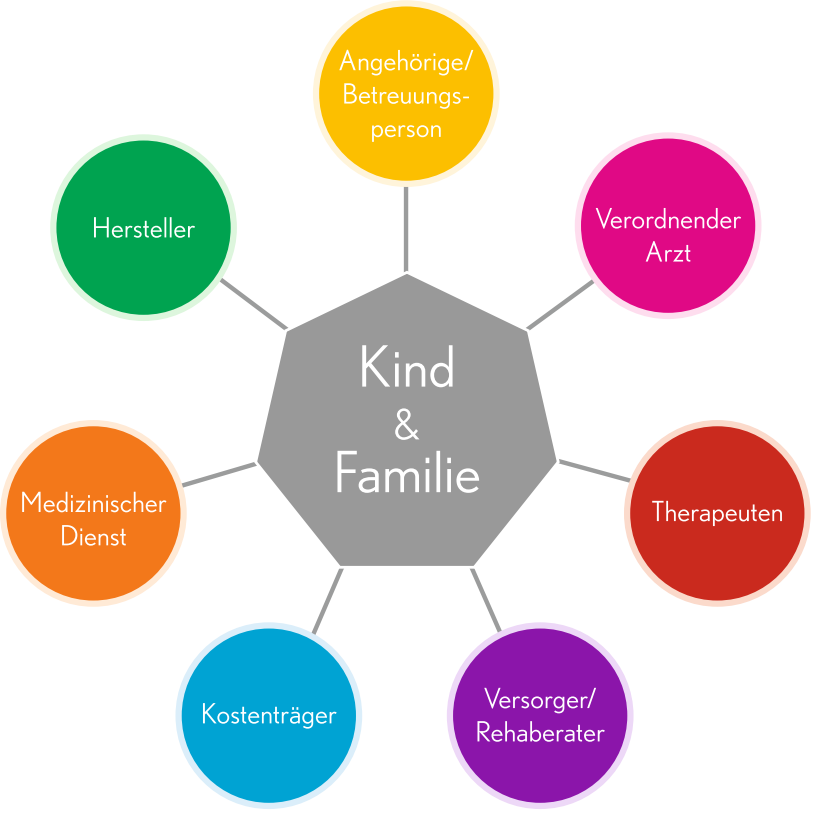
Zu beachtende Fristen:
Enthält der Ablehnungsbescheid Ihres Kostenträgers einen Widerrufshinweis, haben Sie einen Monat ab Erhalt des Bescheids Zeit für Ihren Widerspruch. Fehlt der Hinweis, dass ein Widerruf eingelegt werden kann, können Sie innerhalb eines Jahres ab Erhalt des Bescheids Einspruch erheben.

Wird auch der Widerspruch abgelehnt – verweigert Ihr Kostenträger also nach wie vor die Kostenübernahme – so können Sie binnen eines Monats nach Eingang des erneuten Ablehnungsbescheids Klage beim Sozialgericht einreichen. Es ist nicht zwingend nötig, einen Anwalt mit der Klage zu beauftragen. Gerichtskosten entstehen für den Kläger in der Regel nicht.



Anlaufstellen und beteiligte Parteien

Leistungserbringer, Kostenträger, MDK ... Da kann man schon mal den Überblick verlieren. In der Regel sind mehrere Parteien und Personen in die Hilfsmittelversorgung Ihres Kindes involviert. Wir möchten Ihnen hier einmal alle Akteure aufzeigen und Ihnen in Kürze deren Rolle erklären.



© rehaKIND e.V.

Zu den **Betreuungspersonen** gehören primär Sie als Familie und vielleicht auch weitere Angehörige. Ggf. zählen hierzu aber auch Lehrer oder Tagespfleger, die sich in einer Einrichtung um Ihr Kind kümmern und daher ebenfalls Einblick in die Bedürfnisse und Hilfsmittelanforderungen Ihres Kindes haben.

Verordnender Arzt kann entweder Ihr Hausarzt oder ein entsprechender Facharzt sein. Für eine Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse ist, wie eingangs dargestellt, eine ärztliche Verordnung in Form eines Rezepts notwendig. Oft stehen wir als **Hilfsmittelversorger** (auch **Leistungserbringer**) zur Ermittlung des konkreten Hilfsmittelbedarfs in engem Austausch mit den behandelnden Ärzten, ebenso wie mit beteiligten **Therapeuten**. Denn nur so ist eine individuelle und optimale Versorgung Ihres Kindes möglich, die alle körperlichen Anforderungen aber auch die seines Lebens-Alltags mit einbezieht.

! Gut zu wissen: Grundsätzlich sind Sie als Versicherter frei in Ihrer Auswahl des Leistungserbringers, der Ihr Kind versorgen soll. Allerdings arbeiten die Krankenkassen in den meisten Fällen auf Basis eines festen Vertrags mit den jeweiligen Leistungserbringern zusammen, der die Rahmendaten der Hilfsmittelversorgung regelt. D.h. um eine Versorgung für Ihr Kind vornehmen zu können, müssen wir als Vertragspartner bei Ihrer Krankenkasse gelistet sein. In der Regel ist dies bei allen großen Krankenkassen der Fall. Bitte sprechen Sie uns daher aktiv an, wenn Ihre Krankenkasse Ihnen einen anderen Leistungserbringer aus vertraglichen Gründen vorschlägt. Wir nehmen dann gerne Kontakt mit Ihrer Krankenkasse auf.

Anlaufstellen und beteiligte Parteien

Durch Maßnahmen im Rahmen der **therapeutischen Frühförderung** kann die frühkindliche Entwicklung intensiv unterstützt werden. Sie richtet sich an Kinder zwischen dem Säuglingsalter und sechs Jahren. Es gibt ein breites Angebot an Frühförderprogrammen für behinderte Kinder. Sie sind flächendeckend in Deutschland verfügbar. Suchen Sie im Internet nach „Sozialpädiatrischen Zentren“ (SPZ) oder erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeinde. Die Programme beinhalten meist eine Kombination aus Fachärzten, Kinderärzten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Motopäden, Heilpädagogen und Psychologen mit Spezialisierung. Für eine Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse muss die Frühförderung von Ihrem behandelnden Arzt verordnet und dann beim Kostenträger beantragt werden. In Frage kommt die Frühförderung für Ihr Kind, wenn es...

- eine verlangsamte oder auffällige sensomotorische Entwicklung aufweist,
- neurologisch oder neuromuskulär erkrankt ist, oder
- Störungen in der Wahrnehmungsverarbeitung hat.

Den **Kostenträgern** gebührt besondere Aufmerksamkeit, weil sie eine entscheidende Rolle in der Hilfsmittelversorgung Ihres Kindes spielen. Die Versorgung mit Hilfsmitteln ist in Deutschland gesetzlich geregelt und im Sozialgesetzbuch (SGB) verankert. Zwei wesentliche Kostenträger sind darin festgelegt:

Die gesetzliche Krankenversicherung

Ihre Krankenkasse ist der erste Ansprechpartner für die Beantragung einer Rehaversorgung für Ihr Kind. Gesetzlichen Anspruch auf Versorgung mit einem Hilfsmittel hat Ihr Kind, um...

- den Erfolg einer Krankenbehandlung zu sichern,
- einer drohenden Behinderung vorzubeugen, oder
- eine Behinderung auszugleichen.

Die gängigsten Hilfsmittel im Bereich der rehatechnischen Versorgung stellen wir Ihnen in den nachfolgenden Kapiteln vor.

! Gut zu wissen: Auf Basis des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit einer Hilfsmittelversorgung können die Krankenkassen selbst entscheiden, ob sie ein neues Hilfsmittel kaufen oder es zu einem sogenannten „Wiedereinsatz“ kommt. In diesem Fall erhalten Sie ein gebrauchtes, aber voll funktionsfähiges Hilfsmittel, das sich bereits im Hilfsmittelpool Ihrer Krankenkasse befindet.

Die gesetzliche Pflegeversicherung

Das SGB regelt neben dem Versorgungsanspruch mit Hilfsmitteln außerdem den Anspruch auf sogenannte Pflegehilfsmittel. Anspruch besteht für Kinder und Personen, die pflegebedürftig sind und dem Pflegegrad 2 oder höher zugeordnet sind. Gewährt werden Pflegehilfsmittel, die...

- zur Erleichterung der Pflege, oder
- zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen beitragen, oder
- ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen.



Der **Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK)** ist eine Gemeinschaftseinrichtung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen und eigenständig in jedem Bundesland aktiv. Er besteht aus medizinischen Experten, die die Kostenträger neutral beraten und in der Beurteilung über die Notwendigkeit einer Hilfsmittelversorgung unterstützen. Machen Sie sich keine Sorgen, wenn die Krankenkasse den MDK hinzuzieht – ein Gutachten ist noch keine Ablehnung und eine gängige Praxis im Bereich der Hilfsmittelversorgung.

Mit **Herstellern** sind unsere Lieferanten gemeint, die die Hilfsmittel anfertigen. In manchen Fällen, wie z.B. im Bereich der individuellen Sitzschalenversorgung, fertigen wir diese selbst in unseren eigenen Werkstätten. Hilfsmittel wie Rollstühle, Gehhilfen, Betten oder auch Badehilfen beziehen wir hingegen von unseren Lieferanten, die wir nach strengen Kriterien auswählen und mit denen wir in der Regel bereits über lange Jahre zusammenarbeiten. Sicherheit und Stabilität, genauso wie Hochwertigkeit, Komfort und Zuverlässigkeit der Hilfsmittel, haben dabei für uns oberste Priorität. Denn nur so können wir unserem Anspruch, die optimale Versorgung Ihres Kindes zu erreichen, gerecht werden.



Sitzschalenversorgung

Individuelle Anforderungen und Fähigkeiten erfordern eine individuelle Versorgung
Kaum etwas ist so vielfältig und facettenreich wie Kinder – unabhängig davon ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Aber insbesondere im Fall einer Behinderung ist Einschränkung nicht gleich Einschränkung.

Nimmt Ihr Kind beim Sitzen eine Fehlhaltung ein oder sitzt instabil, fertigen wir daher eine individuell angepasste Sitzschale für Sie an. Sie bietet Halt, verhindert Druckschmerz und kann zudem die Vitalfunktionen und sensomotorischen Fähigkeiten Ihres Kindes fördern. Sitzschalen können auf verschiedenste Untergestelle montiert werden und sind somit für viele Rollstühle und Zimmeruntergestelle universell einsetzbar.

Wir weisen Ihnen den Weg zur Maßanfertigung für Ihr Kind...
Die Produktion einer Sitzschale erfordert viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung. Deswegen werden Sie in erster Instanz umfassend von unseren Experten beraten. Sie wissen, worauf es ankommt und loten gemeinsam mit Ihnen aus, wie Ihr Kind optimal durch die Sitzschale unterstützt werden kann.

Hier ist Genauigkeit gefragt, denn bereits Millimeter können den Therapieerfolg beeinflussen. Unsere Medizinprodukteberater berücksichtigen daher bereits in der Konzeptionsphase biomechanische Faktoren und deren Auswirkung auf die Körperhaltung. Aber auch die physiologischen Ressourcen können durch die Sitzhaltung beeinflusst werden, z.B. die Sprachförderung, das Schlucken und die Atmung.

Der Grundkorpus wird in klassischer Handarbeit in unseren eigenen Werkstätten maßgefertigt. Dies ermöglicht uns, das Gesamtmaß des Korpus auf das nötigste zu reduzieren. So bleibt Ihr Kind weitgehend uneingeschränkt in seiner Bewegungsfreiheit, bei gleichzeitiger Stabilisierung des Rumpfes.

Auf den nachfolgenden Seiten haben wir einmal den Fertigungsprozess einer Sitzschale für Sie anschaulich dargestellt – vom ersten Abdruck bis zur Übergabe des fertigen Hilfsmittels an Sie und Ihr Kind.

...und betreuen Sie auch nach Übergabe des Hilfsmittels weiter
Mit der Fertigung Ihrer individuellen Sitzschale ist unsere Arbeit aber noch nicht abgeschlossen. Denn Ihr Kind wächst natürlich und auch das Krankheitsbild kann sich verändern.

Als Partner an Ihrer Seite begleiten wir Sie gerne langfristig im Zuge der Entwicklung Ihres Kindes, passen das Hilfsmittel bei Bedarf an und/oder kümmern uns um zusätzlich benötigte Hilfsmittel für das häusliche oder auch das schulische Umfeld.

Wie entsteht eine individuelle Sitzschale?

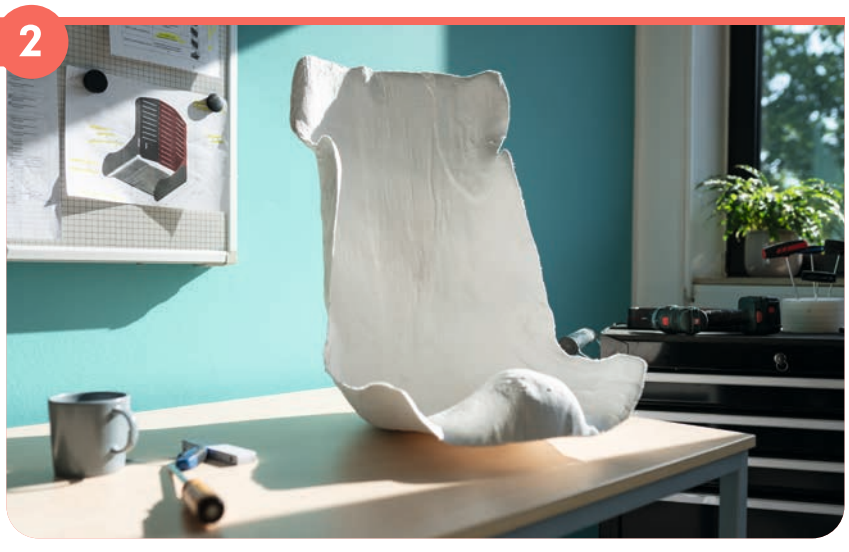


1 Der Abdruck

Beim Vakuum Abdruck sitzt das Kind auf einer Art Sitzsack, aus dem die Luft herausgesaugt wird, um so die Körperform exakt zu bestimmen. Durch Anformung des Sitz- und Rückenkissens werden Fehlstellungen korrigiert, um eine bestmögliche physiologische Sitzposition zu erreichen. Alternativ hierzu wird auch die Weichschaumtechnik eingesetzt.

2 Das Gips-Modell

In den individuell geformten Abdrucksack werden anschließend Gipsbahnen gelegt. Hieraus entsteht ein Gips-Modell, welches dann ausgeschäumt wird. Die daraus entstehende Schale stellt die zukünftige Sitzversorgung des Kindes dar. Alternativ kann auch mit einem 3D-Scanverfahren gearbeitet werden.





3 Der Alu-Rohling

Der Alu-Rohling ist das Grundgerüst der Sitzschalenversorgung. Er wird passend zu den Maßen des Körperformabdrucks gebaut. Die aus dem Gips-Modell entstandene Sitzschale wird in den Alu-Rohling eingearbeitet. Zusätzliche Teile wie verstellbare Seitenpelotten oder spezielle Kopfstützen werden ebenfalls individuell angepasst.

Beispielhafte Darstellung mit Gips-Modell



4 Die erste Anprobe

Bei der ersten Anprobe wird das Kind in der Sitzschale positioniert. Dabei erfolgt eine Prüfung der Passform sowie die konkrete Festlegung von Zurüstungselementen wie individueller Stütz- und Korrekturhilfen. Bei sehr komplexen Vorgängen kann es auch zu einer zweiten oder dritten Erprobung kommen.

Die Endfertigung 5

Sobald bei Ihrem Kind (teilweise auch nach einer längeren Erprobungsphase) eine physiologische Sitzposition realisiert wurde, kommt es zur Endfertigung. Dabei wird die Sitzschale bezogen und der Alu Rohling beschichtet. Wunschstoff und Farbe kann sich Ihr Kind natürlich im Vorfeld selbst aussuchen.





6 Das fertige Hilfsmittel

Nach der Endfertigung wird die Sitzschale auf ein im Vorfeld besprochenes Untergestell adaptiert. Dies erfolgt in der Regel über einen Trapezadapter, der über einen Schnellspannstift ver- bzw. entriegelt wird. Somit besteht die Möglichkeit, die Sitzschalenversorgung auch auf andere Untergestelltypen zu montieren.

Sitzschalenversorgung

Sitzschalenuntergestelle dienen als Fahrbasis für individuell angefertigte Sitzschalen. Die Montage auf das Untergestell erfolgt durch einen Trapezadapter, der mittels Schnellverriegelung eine sichere aber auch unkomplizierte Verbindung dieser Systeme schafft. Alle Sitzschalenuntergestelle sind mit einer stufenlosen Sitzkantelung und optional mit einer Rückenverstellung ausgestattet.



SCHUCHMANN

FREDDY

Sitzschalenuntergestell



SORG

LOOP

Sitzschalenuntergestell

Sitzschalenversorgung



REHATEC

GALILEO

Sitzschalenuntergestell

BEROLLKA

F1

Sitzschalenuntergestell





SCHUCHMANN

FRANKA

Sitzschalenuntergestell



Im Sitzen

Therapiestühle ermöglichen Ihrem Kind, aktiv am Familienleben teilzunehmen – sei es beim Essen, Hausaufgaben machen oder beim Spielen. Dabei besteht die Möglichkeit, den Therapiestuhl bis auf den Boden, an eine bestimmte Tischhöhe oder auf (Kinder-)Augenhöhe zu positionieren. Ziel des Stuhls ist, dass Ihr Kind dabei immer genügend Halt bei gleichzeitig ausreichender Bewegungsfreiheit hat.

Eine große Rolle spielen dabei die individuellen Fähigkeiten Ihres Kindes. Kann es seine Sitzposition eigenständig verändern? Braucht es eine Höhen- oder Neigungsverstellbarkeit an seinem Stuhl? Therapiestühle sind sowohl in der Rückenhöhe als auch in der Sitzflächenbreite und -tiefe individuell einstellbar. Der Stuhl passt sich also nicht nur an die Bedürfnisse ihres Kindes an, sondern er wächst auch mit ihm mit.

Im Sitzen



SCHUCHMANN

MADITA FUN
Therapiestuhl



REHATEC

NELE
Therapiestuhl



SCHUCHMANN

SMILLA
Therapiestuhl

Im Sitzen

Auch auf Reisen oder auf dem Weg zu Kindergarten und Schule ist es wichtig, dass Ihr Kind sicher sitzt und ausreichend Halt hat. Spezielle **Autositze** ermöglichen Ihnen dabei größtmögliche Freiheit: Sie sind einfach zu arretieren, individuell einstellbar und sowohl für die großen als auch die ganz kleinen Kinder erhältlich. Sie können sie in nahezu jedem Auto einsetzen. So sind Sie mit Ihrem Kind mobil – einfach und unkompliziert.



REHANORMBINGEN

CAROTT 3

Autokindersitz

Im Sitzen





HERNIK

STARLIGHT NXT & HERO NXT

Autokindersitz

SCHUCHMANN

SIGGI

Autokindersitz





Auf den Füßen

Neugier und Entdeckungsgeist sind bei allen Kindern gleich. Im Alter von etwa zehn Monaten richten sie sich langsam auf und versuchen dann im nächsten Schritt, auf ihren Beinen die Welt zu erkunden. Wenn Ihr Kind das nicht eigenständig kann, dann helfen wir ihm dabei!

Mit dem Stehen ändert sich vieles für Ihr Kind: Alle Gelenke werden gestreckt, die Belastung beugt Versteifungen vor (aktive Kontrakturprophylaxe), die Knochendichte und die Herz-Lungen-Funktion kann verbessert und die Verdauung gefördert werden. Für Ihr Kind verändert sich aber außerdem sein Blickwinkel. Plötzlich kann es viel besser Kontakt zu anderen aufnehmen, sich eigenständig bewegen und die Welt für sich entdecken.

Moderne Steh- und Gehgeräte unterstützen Ihr Kind bei diesem Meilenstein in seiner Entwicklung. Die Stehgeräte richten es auf, die Rumpf- und Beinmuskulatur werden aktiviert und der Kreislauf angeregt. Und das ab einer Körpergröße von 65 cm. Die Geräte werden genau an den Bedarf Ihres Kindes angepasst und individuell eingestellt, damit es aktiv am Geschehen teilnehmen kann. Das fördert die Kommunikation, die Interaktion und das Spielen.

Auf den Füßen



praktisch:
vom Liegen
in den Stand



SCHUCHMANN

TILL

Stehgerät



REHATEC

LASSE

Stehgerät



REHATEC

BENNI

Stehgerät

Auf den Füßen



BEROLLKA

CAMPUS
Stehgerät

R82

MEERKAT
Dynamisches Stehgerät



Auf den Füßen

Stehgeräte gibt es auch in **fahrbarer Ausführung**, die die selbstständige Fortbewegung des Kindes unterstützen.



SCHUCHMANN

TODD

Stehgerät fahrbar



SORG

BOOGIE DRIVE

Stehgerät fahrbar



REHATEC

SPEEDY

Stehgerät fahrbar

Auf den Füßen

Bei diesen **Gehtrainern** kann dem Kind eine maximale Unterstützungsfläche in Form von Haltegurten und/oder Pelotten gegeben werden. Diese Art der Unterstützung ist vor allem zu Beginn des Gehtrainings notwendig.



SCHUCHMANN

PACER
Gehtrainer

R82

MUSTANG
Gehtrainer



Auf den Füßen

Einen **Posteriorwalker** zieht das Kind hinter sich her und ein Rücklaufstopp verhindert dabei das „Wegrollen“ nach hinten. Diese Form der Fortbewegung gibt dem Kind sehr viel Unterstützungsfläche und Sicherheit. Einen **Anteriorwalker** hingegen schiebt das Kind, wie bei einem klassischen Rollator, vor sich her. Das Kind hat dann bereits viel Eigenaktivität.



SCHUCHMANN

MALTE

Posteriorwalker

R82

CROCODILE

Posteriorwalker





SCHUCHMANN

MARCY

Anteriorwalker



In Bewegung

Sich bewegen, spielen, toben – das mögen alle Kinder. Daher ist die Förderung der eigenständigen Mobilität ein wichtiger Therapiebestandteil und fördert zudem die körperliche, geistige und seelische Entwicklung Ihres Kindes. Und ist Mobilität nicht der beste Weg zur Integration?

Mit Rollstühlen, Reha-Kinderwagen, Therapiefahrrädern, -Dreirädern und Bewegungstrainern helfen wir Ihrem Kind, sich am Spiel und Herumtollen mit anderen zu beteiligen, was einen erheblichen Teil zu seiner Entwicklung und Gesundheit beiträgt. Ziel der Geräte ist es, die Beweglichkeit wiederherzustellen und Restaktivitäten zu mobilisieren. Auch hier stehen natürlich die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten Ihres Kindes im Mittelpunkt.

In Bewegung

Hat Ihr Kind einen hohen Bewegungsdrang, dafür aber wenig Kraft, empfehlen wir einen **starren Rollstuhl**, der leicht zu bewegen ist. Möchte oder sollte Ihr Kind sich hin und wieder einmal ausruhen und sich zurücklehnen, ist ein **kantelbarer Rollstuhl** das richtige Modell. Die Rückenlehne lässt sich hier mitsamt der Sitzfläche nach hinten stellen, und das ohne, dass Ihr Kind den Rollstuhl verlassen muss.



SORG

MIO

Aktivrollstuhl starr



PROACTIV

BUDDY

Aktivrollstuhl starr



BEROLLKA

FINDUS

Aktivrollstuhl starr

In Bewegung

Möchten Sie selbst mobil sein und Ihr Kind mit Rollstuhl öfter einmal im Auto mitnehmen, dann wählen Sie am besten einen **faltbaren Rollstuhl** für Ihr Kind. Mit seiner einfachen Handhabung ist er im Handumdrehen im Kofferraum verstaut.



SUNRISE MEDICAL

YOUNGSTER

Aktivrollstuhl faltbar



BEROLLKA

YUKI

Aktivrollstuhl kantelbar



HOGGI

SWINGBO VTI

Aktivrollstuhl kantelbar

In Bewegung

Wie unterscheidet sich ein spezieller **Reha-Kinderwagen** von handelsüblichen Modellen? Durch seine höhere Stabilität und die individuellen Einstellmöglichkeiten. Ihr Kind sitzt sicher und bequem, und Sie können es zum Wickeln oder zum Schlafen in eine Liegeposition bringen. Bei den Kinderwagen haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, die Sitzfläche einfach aus dem Gestell zu nehmen und sie umzudrehen – so ist Ihr Kind ins Geschehen eingebunden und Sie haben es immer im Blick.



OTTO BOCK

KIMBA NEO

Reha-Kinderwagen



HOGGI

BINGO EVOLUTION

Reha-Kinderwagen



HOGGI

ZIP

Reha-Kinderbuggy



R82

CRICKET

Reha-Kinderbuggy

In Bewegung

Schönes Wetter? Lust auf eine kleine Spritztour? Dann nehmen Sie doch das **Fahrrad oder Dreirad**! Gelenke, Muskulatur und Kreislauf werden bewegt und Ihr Kind hat Spaß. Durch die speziellen Sitze wird es optimal gehalten und durch eine Verlängerung lässt sich das Dreirad sogar von den Eltern schieben. Die Fahrräder verfügen über verschiedene Einstellungen, sodass sich Ihr Kind einfach und sicher ans Fahrradfahren gewöhnen kann. Alle Zwei- und Dreiräder sind in verschiedenen Formen, Größen und Farben verfügbar. So steht Ihrem Familienausflug nichts im Wege.



SCHUCHMANN

MOMO 12 ZOLL

Therapiefahrrad

SCHUCHMANN

MOMO 16 ZOLL

Therapiedreirad



In Bewegung

Aber auch für weniger mobile Kinder gibt es eine Hilfe in Form eines **Bewegungstrainers**. Spielerisch kann Ihr Kind seine Ausdauer und Kraft trainieren – entweder voll motorisiert, motorunterstützt oder aus eigener Kraft. So können Verkrampfungen und Spasmen gelockert, Restkräfte gefördert, Fehlbelastungen vermieden und Folgen von Bewegungsmangel gelindert werden. Die Bedienung ist kinderleicht, dafür sorgt ein Farbdisplay mit großen, fühlbaren Tasten. Aber es kommt noch besser: Die Pedalachse ist höhenverstellbar und wächst mit Ihrem Kind mit. So kann der Trainer bis ins Erwachsenenalter genutzt werden. Die optimale Bewegungstherapie. Also, los geht's!

RECK

MOTOMED GRACILE

Bewegungstrainer





Zum Schlafen

Ausreichender und erholsamer Schlaf ist lebenswichtig. Im Schlaf werden Erlebnisse des Tages verarbeitet und Gelerntes kann sich setzen. Die Behinderung Ihres Kindes lässt diese Nachtruhe und Erholung unter Umständen nicht oder nicht ausreichend zu.

Unter schlechtem Schlaf leidet nicht nur Ihr Kind, sondern auch Sie als Eltern. Ist Ihr Kind wach, sind Sie es auch. Daher gibt es speziell entwickelte Kinderpflegebetten und Matratzen, die Ihrem Kind helfen, zu gesundem Schlaf zu finden und die therapiegerechte Lagerung unterstützen.

Zum Schlafen

Moderne Pflegebetten bieten maximale Sicherheit bei gleichzeitiger Flexibilität. Der Einstieg kann höhenverstellt und auf die perfekte Pflegehöhe eingestellt werden. An der Längsseite können Türen einzeln geöffnet werden. Die Farben- und Formenvielfalt spricht die Kinder an, sodass sie ihr Bett oftmals auch tagsüber als Rückzugsort nutzen. Aber auch an Sie als Eltern ist gedacht: Die Betten sind in verschiedenen Größen erhältlich und so stabil, dass Sie sich als Erwachsener auch zu ihrem Kind kuscheln können.

FREISTIL

JEREMIA 68
Kinderpflegebett



KAYSER BETTEN

OLAF (NIEDRIG)
Kinderpflegebett



Zum Schlafen

Nicht nur das Bett entscheidet über guten Schlaf, auch die **Matratze** trägt ihren Teil dazu bei. Besonders wichtig ist die Qualität der Matratze wenn Ihr Kind häufig liegt, um eine therapiegerechte Liegeposition zu gewährleisten. So können Gelenkschäden oder Kontrakturen verhindert, Spastiken gehemmt und vor allem auch Druckschmerz und Wundliegen verhindert werden.



KUBIVENT

KIDDY TOUCH

Matratze

Wenn Ihr Kind zuhause physiotherapeutische Anwendungen erhält, ist eine **Therapieliege** für Sie sehr hilfreich. Die Rollen ermöglichen Ihnen die Anwendung an dem für Sie optimalen Ort, die verschiedenen Einstellungen der Liegefläche lassen unterschiedliche Behandlungen zu und unterstützen das Umsetzen vom Rollstuhl auf die Liege.



MEDITECH SACHSEN

VARIO VOTJA

Therapieliege

Zum Schlafen

Die Vakuum-Matratze einer **Liegeschale** sorgt dafür, dass Ihr Kind druck- und schmerzfrei ruht. Passende Untergestelle machen das System mobil. Außerdem können Liegefläche und Kopfteil elektrisch verstellt werden, sodass Sie Ihr Kind ohne Belastung auf die optimale Höhe bringen können.



SCHUCHMANN

TINA

Liegeschalenuntergestell

Zum Schlafen

Bei „System“ ist der Name Programm. **Lagerungssysteme** lassen sich individuell zusammenstellen, nach dem Baukasten-Prinzip. Sie können mit verschiedenen Kopfteilen, Stützen, Keilen und Rollen ausgestattet werden, sodass Ihr Kind genau da unterstützt und gefördert werden kann, wo es nötig ist. Wir bieten Ihnen aber auch fertige Positionierungs- und Mobilisierungshilfen an, die eine Vielzahl von Lagerungen ermöglichen, nicht nur in Liegend- sondern auch in Sitzpositionen.



ENSTE
MALTE
Lagerungssystem



ENSTE
PHYSIOFORM GRIP
Lagerungssystem

KUBIVENT

PURPLEPOS

Lagerungsschlange VariMed



KUBIVENT

PURPLE TRANS

Gleitmatte VarioSlide





Im Bad

Welches Kind badet nicht gerne und spielt im und mit Wasser? Die passenden Hilfen sorgen dafür, dass Ihr Kind dabei auch einen sicheren Halt hat und Ihnen das Waschen und Pflegen so leicht wie möglich gemacht wird. Die nachfolgenden Hilfsmittel sind in allen gängigen Duschen, Wannen und Toiletten einsetzbar – Sie müssen also nicht extra Ihr Bad sanieren.

Im Bad

Bade- und Duschliegen sorgen nicht nur für den Badespaß Ihres Kindes, weil es bequem liegen und die Pflege genießen kann. Sie sind auch ultrapraktisch in ihrer Handhabung. Universell einsetzbar können sie in jeder Dusche oder Wanne verwendet werden. Mit einer Hand können Sie die Position Ihres Kindes verändern und es damit unkompliziert und rückenschonend waschen. Apropos waschen... Die Auflagen sind natürlich abnehmbar, sodass Sie sie leicht in der Waschmaschine reinigen können. Optional sind die Bade- und Duschliegen auch mit einem Untergestell erhältlich. So können Sie Ihr Kind einfach von A nach B bringen. Bei Nichtgebrauch können Sie das faltbare Untergestell platzsparend verstauen.



SCHUCHMANN
WAVE
Badeliege

SCHUCHMANN
WAVE MIT DUSCHGESTELL
Badeliege



Im Bad

Ein **Dusch- und Toilettenstuhl** unterstützt Sie und Ihr Kind, wie der Name schon sagt, beim Waschen und Duschen, sowie beim Toilettengang. Dazu kann er über die Toilette geschoben, aber auch außerhalb des Badezimmers mit einem Topf benutzt werden. Die Sitze sind höhenverstellbar, sodass sie auch für die Körperpflege am Waschbecken geeignet sind.



SCHUCHMANN

HTS

Dusch-Toilettenstuhl

SCHUCHMANN

BORIS

Dusch-Toilettenstuhl





R82

FLAMINGO

Dusch-Toilettenstuhl

R82

HERON

Dusch-Toilettenstuhl





Sonderversorgung

Digitalisierung und neue Technologien werden oftmals mit Argwohn betrachtet. In der Kinderpflege bieten sie jedoch ungeahnte Möglichkeiten und Vorteile. Darüber hinaus – und das ist sicher noch viel wichtiger – verhelfen sie Ihrem Kind aber auch zu mehr Eigenständigkeit, Selbstbestimmung und Mobilität.

Und auch Ihnen als Eltern wird mithilfe moderner Technik Hilfe geboten. Sie kann Sie im Alltag mit Ihrem Kind unterstützen, und „unterstützen“ ist dabei ganz wörtlich gemeint: Sie greift Ihnen unter die Arme und erspart Ihnen viel Kraft und Rückenschmerzen. Grundsätzlich gilt für die Sonderversorgung: Sie wird an Ihr Kind und seine Fähigkeiten angepasst, nicht umgekehrt. Aber lesen und sehen Sie selbst.

Sonderversorgung

Elektrisch angetriebene Rollstühle bedeuten für Ihr Kind noch mehr Unabhängigkeit – und damit für Sie als Eltern sicher auch ein Stück mehr Freiheit. Ein Elektrorollstuhl ist für Ihr Kind sinnvoll, wenn seine Kraft für einen manuell betriebenen Rollstuhl nicht ausreicht, oder es ganz einfach seine Mobilität und seinen Bewegungsradius erhöhen möchte. Die Geräte verfügen über vielseitige Sitzsysteme und Einstellungen, sodass der Rollstuhl mit Ihrem Kind mitwächst. Außerdem gibt es Modelle, die einen Wechsel zwischen Sitz- und Stehpositionen ermöglichen, um einseitiger Lagerung vorzubeugen.



PERMOBIL

F5 VS (STEHVERSORGUNG)

Elektrorollstuhl



OTTO BOCK

JUVO B5

Elektrorollstuhl



SUNRISE MEDICAL

Q-SERIE MIT KINDERSITZSYSTEM

Elektrorollstuhl

Sonderversorgung

Elektrische Zusatz-Antriebe sind einfach in ihrer Handhabung und ermöglichen die spielende Überwindung von Steigungen und Rampen und das Drehen auf der Stelle. So sind sie für besonders aktive Kinder ideal und manche Modelle sogar zum Rollstuhlsport geeignet. Die Akkus halten über weite Strecken und können an jeder Steckdose wieder aufgeladen werden. Damit Ihrem Kind nicht unerwartet die „Luft“ bzw. die Energie ausgeht, kann der Akkustand laufend in einem Display kontrolliert werden.



ALBER

E-FIX
Elektroantrieb



ALBER

E-MOTION/TWION
Elektroantrieb





ALBER

SMOOV
Elektroantrieb



ALBER

VIAMOBIL V25

Elektroantrieb

ALBER

SCALAMOBIL

Treppensteiger



Sonderversorgung

Kann Ihr Kind wenig oder gar nicht dazu beitragen, umgelagert oder transportiert zu werden, gibt es speziell für den privaten Haushalt entwickelte **Deckenliftanlagen**. Diese unterstützen Sie dort, wo Sie sie brauchen und können an der Zimmerdecke montiert werden. Sie sorgen beispielsweise dafür, Ihr Kind zwischen Bett und Rollstuhl rückenschonend zu transportieren, helfen Ihnen bei der Umlagerung oder bei der täglichen Körperpflege.





GULDMANN

GH1

Deckenliftanlage

Kommunikationshilfen

Manche Kinder sind körperlich so eingeschränkt, dass sie einen Rollstuhl weder manuell noch mithilfe eines elektrischen Antriebs eigenständig steuern können. Hier kann moderne Technik Lösungen schaffen und fehlende motorische Fähigkeiten und/oder mangelnde Sprachkommunikation ausgleichen. Zu den innovativen Steuerungsmöglichkeiten zählen zum Beispiel Sprachverstärker, Tasten- oder Joysticksteuerung, oder die Steuerung mittels des Fußes, des Kopfes, der Lippen und sogar der Augen.

HIDREX

KOMMUNIKATOR

Kommunikation



Die Auxilium-Gruppe

Wir sind Teil der Auxilium Unternehmensgruppe, die als einer der größten Komplettanbieter im Bereich der modernen Hilfsmittelversorgung auf dem deutschen Markt ihren Kunden überregional erstklassigen Service auf qualitativ und technisch höchstem Niveau bietet.
Mit diesen Unternehmen an über 80 Standorten sind wir gerne für Sie da:

REHA aktiv 2000 GmbH
Platanenstraße 2
07747 Jena
Tel.: 03641 / 30 36 0
E-Mail: info@reha-aktiv2000.de
www.reha-aktiv2000.de

Sanitätshaus o.r.t. GmbH
Maschmühlenweg 47
37081 Göttingen
Tel.: 0551 – 370 71 -100
E-Mail: info@o-r-t.de
www.o-r-t.de

Luttermann GmbH
Zur Schmiede 6
45141 Essen
Tel.: 0201 / 82 050 - 420
E-Mail: kinderreha@luttermann.de
www.luttermann.de

STEINKE Orthopädie-Center GmbH
Voigtei 34 - 35
38820 Halberstadt
Tel.: 03941 / 584 - 0
E-Mail: info@steinke-gsc.de
www.steinke-gsc.de

MEDITECH Sachsen GmbH
Spittelweg 21
01896 Pulsnitz
Tel.: 035955 - 746 600
E-Mail: info@meditech-sachsen.de
www.meditech-sachsen.de

Gehrmeyer Orthopädie- und Rehatechnik GmbH
Averdiekstraße 1
49078 Osnabrück
Tel.: 0541 – 9 45 45 00
E-Mail: info@gehrmeyer.com
www.gehrmeyer.com

ThiesMediCenter GmbH
Gasstraße 44 - 46
25524 Itzehoe
Tel.: 04821 / 8888 - 0
E-Mail: info@thiesmedicenter.de
www.thiesmedicenter.de

Schütt & Jahn GmbH
Heideland Süd 7
24976 Handewitt /Weding
Tel.: 0461 / 493 493
E-Mail: kontakt@schuett-jahn.de
www.schuett-jahn.de

Die in diesem Katalog gezeigten Bilder wurden zur Verfügung gestellt von:

© Alber GmbH, Albstadt
© Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH
© Enste PhysioForm Reha GmbH
© FreiStil Tischlerei Böhm und Kinstler GmbH & Co. KG
© Guldmann GmbH
© HERNIK GmbH
© HIDREX GmbH
© HOGGI GmbH
© KayserBetten GmbH & Co. KG
© Kubivent Sitz- und Liegepolster GmbH
© Ottobock SE & Co. KGaA
© Permobil GmbH
© ETAC R82 GmbH
© RECK-Technik GmbH & Co. KG
© RehaNorm GmbH & Co. KG
© Rehatec® Dieter Frank GmbH
© Schuchmann GmbH & Co. KG
© SORG Rollstuhltechnik GmbH
© Sunrise Medical GmbH

STEINKE

EIN UNTERNEHMEN DER AUXILIUM GRUPPE

STEINKE Orthopädie-Center GmbH
Voigtei 34 - 35
38820 Halberstadt
Tel.: 03941 / 584 - 0
E-Mail: info@steinke-gsc.de
www.steinke-gsc.de